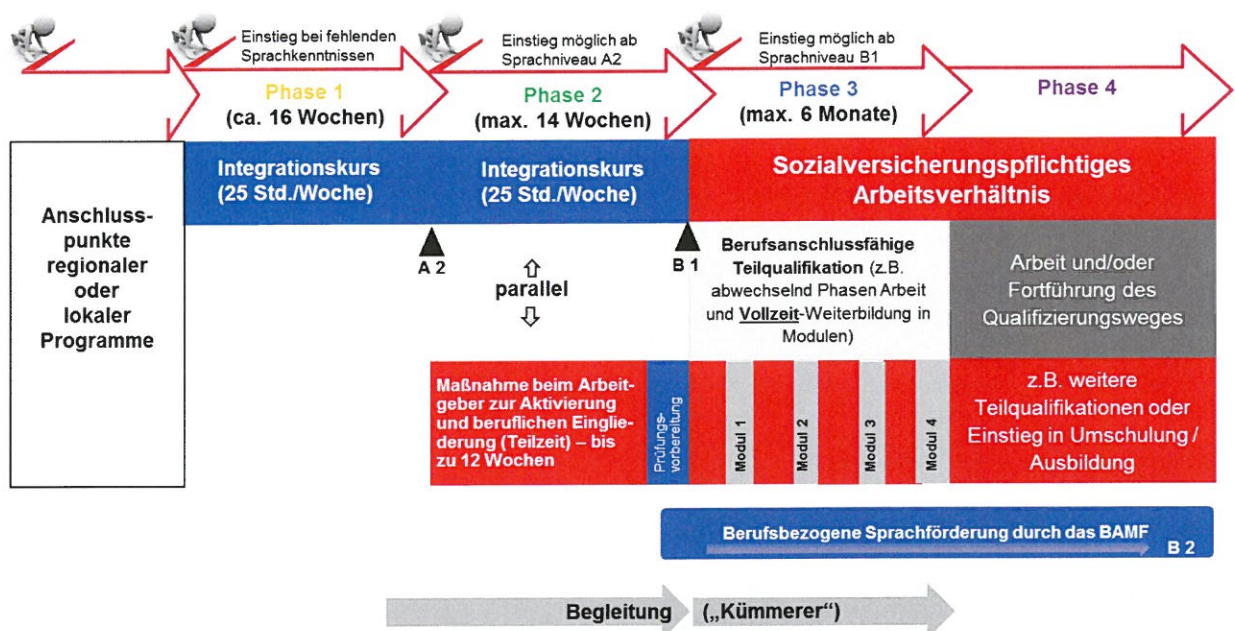
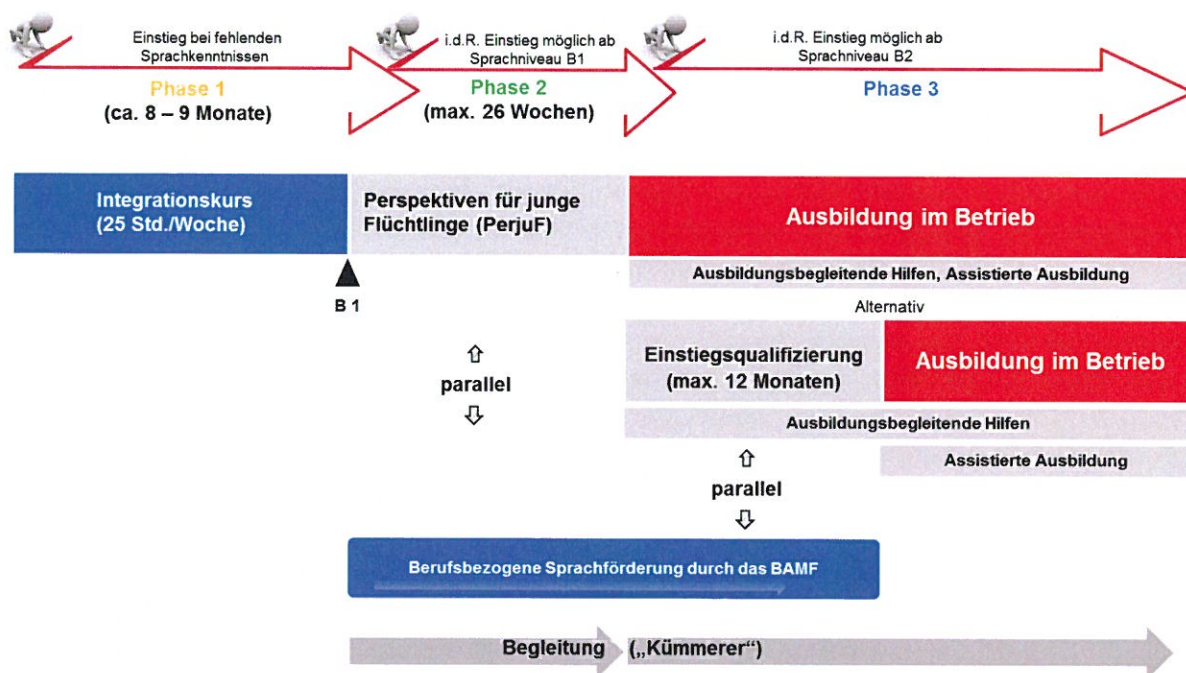


Die erfolgreiche Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen wird wesentlich davon abhängen, inwieweit es gelingt, Spracherwerb, Ausbildung sowie berufsqualifizierende Maßnahmen mit einer schnellen Aufnahme von sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung zu verbinden. In den letzten Monaten haben zahlreiche Unternehmen in Einzelinitiativen Flüchtlingen eine Perspektive zur Integration in Arbeit und Gesellschaft geboten. Um der großen Zahl der zu integrierenden Flüchtlinge gerecht zu werden, hat die Bundesagentur für Arbeit (BA) gemeinsam mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sowie Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften zwei Modelle entwickelt, mit welchen Geflüchtete bei der Integration in Aus- bzw. Weiterbildung und Arbeit unterstützt werden sollen. Die Modelle besitzen Orientierungsfunktion, sind lokal gestaltbar und eignen sich aufgrund ihrer Flexibilität für alle Branchen und die gesamte Zielgruppe der Geringqualifizierten.

Im Kern geht es beim „Kooperationsmodell mit berufsanschlussfähiger Weiterbildung („Komit“)" um einen frühen Kontakt zum Unternehmen – parallel zum oder nach dem Erwerb der notwendigen Sprachkenntnisse und einer frühzeitigen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung („work first“) sowie einer beschäftigungsbegleitenden, berufsanschlussfähigen Qualifizierung, soweit eine Ausbildung nicht in Betracht kommt. Dabei werden Unternehmen unterstützt, mit zeitlich und finanziell begrenztem Aufwand – flankiert durch Bildungsträger – gering Qualifizierte perspektivisch zu Fachkräften zu entwickeln. Sind Maßnahmeteile im Betrieb vorgesehen, so können diese im Rahmen eines neuen Produktes („Kümmerermaßnahme“) durch einen Maßnahmeträger begleitet werden, wenn dies nicht von anderer Seite (z.B. Land) sichergestellt wird. Die Aufgabe des „Kümmerers“ ist dabei unter anderem, zu einem reibungslosen Ablauf der betrieblichen Erprobung beizutragen sowie bei der Bewältigung von Problemlagen zu unterstützen, die sich negativ auf die beruflichen Eingliederungschancen auswirken können. Er leistet beispielsweise Krisenintervention und gibt Informationen über Angebote von Dritten, wie z. B. Hilfe bei der Organisation von Kinderbetreuung. Während der Qualifizierungsmaßnahme übernimmt die „Kümmererfunktion“ der Träger der Qualifizierungsmaßnahme.



Im Rahmen des Kooperationsmodells „Step by step in die betriebliche Ausbildung“ sollen junge Flüchtlinge nach einem konzentrierten Spracherwerb über den (Jugend-)Integrationskurs des BAMF so früh wie möglich und praxisnah im direkten Kontakt mit den Betrieben an den deutschen Ausbildungsmarkt herangeführt werden. Dabei sollen ihnen ausreichende Kenntnisse über Ausbildungsberufe und Erfahrungen vermittelt werden. Dies ermöglicht ihnen eine an den eigenen Kenntnissen, Fähigkeiten und Interessen sowie an den arbeitsmarktlichen Bedarfen orientierte Berufswahl. Die Aufnahme der Ausbildung kann dabei durch die BA mit den Instrumenten der Ausbildungsförderung (z. B. ausbildungsbegleitende Hilfen, Assistierte Ausbildung) unterstützt werden. Begleitend ist die Verstetigung und Verbesserung des Sprachniveaus über berufsbezogene Sprachkurseangebote des BAMF möglich.



Nähere Informationen

Auskünfte erteilen die Vermittlungs- und Integrationsfachkräfte der Agenturen für Arbeit und Jobcenter.

Die jeweilige Dienststelle vor Ort können Sie unter www.arbeitsagentur.de/partner ermitteln.